



Winterliche Passmomente: Mit dem 911 Dakar durch die Dolomiten

20/03/2026 Für viele Fans kurviger Bergstraßen beginnt die Saison erst spät. Die meisten Alpenpässe öffnen im Mai, die hoch gelegenen Routen rund um Andermatt oder in Frankreich oft erst im Juni. Doch ein paar Regionen trotzen dem Rhythmus – darunter die Dolomiten. Roadtrip-Spezialist Stefan Bogner hat im Porsche 911 Dakar den Test gemacht.

Im Winter sind große Teile der klassischen Alpenrouten nicht befahrbar – Schneemassen, Sperren und lange Ruhephasen prägen das Bild. Das bedeutet oft: ein halbes Jahr Pause für Mensch und Maschine. Nicht aber für Stefan Bogner, Macher des international bekannten Curves-Magazins. Mit einem 911 Dakar hat er sich auf den Weg gemacht, um eine Ausfahrt voller Kurven, Kulinarik und winterlicher Stille zu erleben. Das Ziel: die Dolomiten.

Der 911 Dakar im natürlichen Habitat

„Die Dolomiten sind eine der schönsten Landschaften der Welt – und im Winter noch einmal

magischer“, sagt Bogner. „Für mich ist es der perfekte Ort, um einfach loszufahren, abzuschalten und die Faszination Straße zu feiern.“

Der Start führt von München über Sterzing und das Grödner Joch nach Corvara. Die Sonne steht tief, der Himmel glüht – und die Straßen gehören einem fast allein. Perfekte Bedingungen für den Dakar. „Im Offroad-Modus fühlt sich der Wagen an, als wäre er genau für diese Bedingungen gemacht. Man fährt entspannt mit 40 oder 50 km/h bergauf – und trotzdem hat man Tränen der Freude in den Augen.“

Am nächsten Morgen beginnt die Runde zum Falzarego, weiter Richtung Cortina und hinauf zum Giau – einer der Lieblingspässe Bogners. Oben erwarten ihn weiße Berggipfel, Stille und der Duft von Espresso. Der Moment wirkt wie eingefroren – nur der Dakar summt leise nach dem Abstellen des Motors. „Schöner wird's nicht. Und gleichzeitig ruft das schwarze Asphaltband schon nach der nächsten Etappe.“

Der Flow der Dolomitenpässe

Es folgt der typische Rythmus der Dolomiten: Pordojoch, Sellajoch, Grödnerjoch – Pass um Pass, Kurve um Kurve. Zwischendurch kurze Stopps für Aussicht, Fotos und Cappuccino – und immer wieder Begegnungen mit Wintersportlern und Passanten, die den 911 Dakar neugierig mustern. „Ich habe rund 300 Daumen hoch gezählt – der Dakar zaubert den Leuten ein Lächeln ins Gesicht.“

Einziges Wermutstropfen: das unvermeidliche Streusalz. „Aber wenn man die Autos richtig vorbereitet und gründlich wäscht, ist das kein echtes Problem. Die Erlebnisse sind jede Mühe wert.“ Für Bogner überwiegt die Freude eindeutig. „Wenn ich eine Bitte an Porsche hätte, dann: Baut noch einmal eine Serie dieses fantastischen Globetrotters. Ich wollte den Dakar am Ende gar nicht wieder abgeben.“

MEDIA ENQUIRIES



Julian B. Hoffmann

Managing Editor Porsche Newsroom
+49 (0) 170 / 911 2771
julian.hoffmann@porsche.de



Stefan Bogner

sb@curves-magazin.com

Linksammlung

Link zu diesem Artikel

<https://newsroom.porsche.com/de/2026/szene-passion/porsche-911-dakar-dolimiten-paesse-stefan-bogner-41925.html>

Media Package

<https://pmdb.porsche.de/newsroomzips/8c391897-6aa7-4103-85f1-49eabd1fe545.zip>